

Erfahrungsbericht

Paris-Lodron-Universität Salzburg

Ich studiere Umweltwissenschaften in Oldenburg und habe mein Auslandssemester in meinem vierten Fachsemester im Sommer 2025 an der Paris-Lodron-Universität Salzburg in Österreich gemacht.

Meine Anmeldung für das Auslandssemester war ziemlich spontan. Als die reguläre Anmeldephase für ERASMUS im SoSe25 war, befand ich mich noch im ersten Semester und war zu sehr damit beschäftigt, wie das Studium überhaupt abläuft, um mir groß über kommende Semester Gedanken zu machen. Deswegen kam für mich die Bewerbungsphase für die Restplätze Ende Mai sehr gelegen, weil ich mir bis dahin klar geworden war, dass ich gerne in den Alpenraum, konkret nach Salzburg möchte. Die weitere Planung und



Blick über die Salzach auf die Burg

Bewerbung verliefen weitestgehend unkompliziert. Einzig die Bestätigung meines Online Learning Agreements durch die Departmental Coordinators war nicht ganz reibungslos, wegen irgendeines unbestimmten Systemfehlers, aber nach vielen Mails war das auch knapp, fristgerecht kurz vor Weihnachten, erledigt.

Für Salzburg selbst habe ich mich dann kurz nach meiner Zusage auf ein Wohnheimzimmer beworben und auch relativ schnell eine Zusage für eine Zweier-WG im Studentenheim Leonardo in Schallmoos bekommen. Die Mieten in Salzburg sind zwar insgesamt schon etwas teurer als in Oldenburg, aber mein Zimmer war wirklich groß, sodass auch Besuch bei mir übernachten konnte und die Küche ist ebenfalls groß und gut ausgestattet (z.B. Backofen). Mein Zimmer in Oldenburg habe ich für den Zeitraum untervermietet, um Kosten zu sparen.

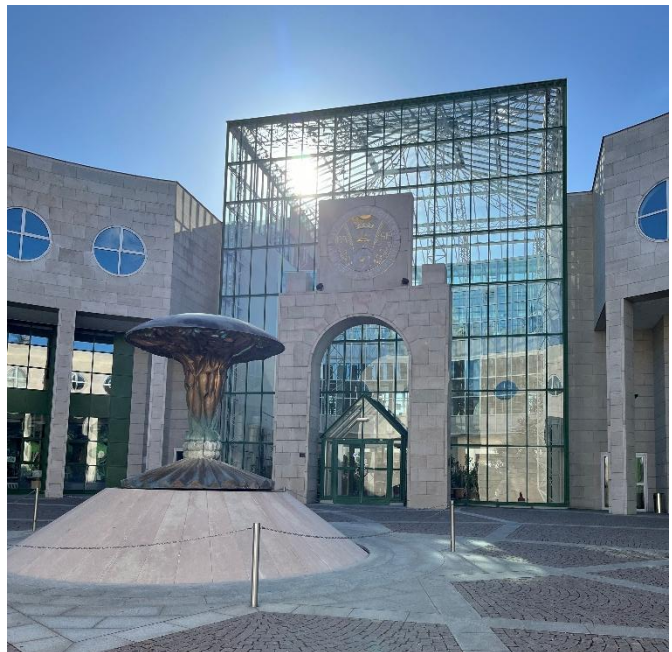
Weil ich mein Fahrrad mitnehmen wollte und auch sonst überraschend viel Zeug hatte (Winter- und Sommerklamotten, Küchensachen, etc.), haben mich meine Eltern mit dem Auto runtergefahren. Aber auch die Verbindung mit dem ICE, die ich über die Osterferien, die in Salzburg zwei Wochen dauern, erprobt habe, hat sich als schnell und unkompliziert und, wenn man früh genug bucht, auch als günstig erwiesen.

Durch ein Laborpraktikum in Oldenburg in der letzten Februarwoche, was ich auch nicht um ein Jahr verschieben wollte, habe ich leider die Welcome Week verpasst und bin so am Anfang in keinen Kontakt zu anderen Auslandsstudierenden gekommen. Auch der Umzug selbst war dadurch sehr stressig, weil ich bis Freitag Uni in Oldenburg hatte und Montag die Vorlesungen in Salzburg begannen. Das Sommersemester in Österreich geht von Anfang März bis Ende Juni. Dadurch war gerade die Anfangsphase in Salzburg etwas anstrengender, weil ich von der

Klausurenphase in Oldenburg wieder direkt in den neuen Alltag in Salzburg gestartet bin, ohne Unterbrechung.

In meinem Learning Agreement hatte ich 22 ECTS und so hatte ich genug Zeit, um die Stadt und Umgebung und neue Menschen kennenzulernen. Die Veranstaltungen in Salzburg haben in der Regel 3-5 ECTS, also deutlich weniger als in Oldenburg, sodass ich am Ende sieben Kurse hatte. Beim Erstellen des OLA hatte ich zuerst die Befürchtung, dass es mit damals noch neun Kursen eine sehr stressige Klausurenphase wird, aber da auch nicht alle Kurse Klausuren als Prüfungsleistung hatten und manche schon Anfang Mai waren, ging sich das am Ende relativ gut aus. Sonst kann man auch immer gut beim Zweittermin einen Monat später (im Juli) schreiben.

Die Veranstaltungen selbst fand ich auch größtenteils sehr interessant. An der Paris-Lodron Universität gibt es kein direktes Äquivalent zum Umweltwissenschaftsstudium, deswegen hatte ich unter anderem Kurse mit den Zweitsemester Bachelor Biologen, aber auch mit Master Geographiestudierenden, also eine bunte Mischung. Nach drei Semestern mit vielen Grundlagenmodulen in Oldenburg fand ich es schön in Salzburg auch mal etwas realitätsbezogener Themen zu lernen (in Klima- und Umweltwandel) oder auf eine Exkursion zu gehen (in Stadtökosysteme) oder in die physische Geografie reinschnuppern zu können. Besonders in Bezug auf einen nachfolgenden Masterstudiengang und meine zukünftige berufliche Ausrichtung hat mir das enorm geholfen. Ansonst habe ich Kurse belegt, die es auch in Oldenburg gibt, wie Ökologie oder GIS.



Campusgebäude der Naturwissenschaften (innen erstreckt sich über drei Etagen ein Gewächshaus mit riesigen tropischen Pflanzen)

Weil ich an der Welcome Week nicht teilnehmen konnte, war ich froh, dass ich am Anfang zumindest über den Sport neue Menschen kennenlernen konnte. Über den Hochschulsport (USI-Sport) habe ich Basketball gespielt und auch wöchentlich einen von der KHG organisierten Lauftreff teilgenommen. So konnte ich gut mit ein paar Einheimischen in Kontakt kommen, die mir auch einige Tipps für Aktivitäten in der Umgebung gegeben haben. Generell bieten die KHG, die katholische Hochschulgemeinde, und die KHJ, katholische Hochschuljugend, regelmäßig coole Aktionen, wie Spiele- und Karaokeabende oder Malworkshops oder andere sportliche Aktivitäten, wie Quidditch, an. Für weitere Aktivitäten lohnt es sich auch immer in den wöchentlichen Uni-Newsletter oder die Webseite der ÖH (ähnlich wie der Asta) zu schauen. Dort werden auch die Angebote von der Stadt publiziert, wie Yoga, Beachvolleyball, Fitness, Fußball, Salsa in öffentlichen Parkanlagen, Lange Nacht der Museen, Partys und

Veranstaltungen, Blutspendeaktionen oder andere Unigruppen, wie Lesetreffen. Das ESN Salzburg bietet auch regelmäßig Ausflüge, z.B. nach München oder zu den Gollinger Wasserfällen, speziell für Auslandsstudierende an.



Dom in der Innenstadt Anfang März

Auch kulturell hat die Stadt viel zu bieten. Als Studierende kann man zum halben Preis ins Theater und auch das Festspielhaus, das Haus der Natur und das Museum der Moderne sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Besonders im Sommer sind auch viele Touristen von überall aus der Welt in Salzburg und das merkt man auch am Stadtbild, das besonders im Innenstadtbereich geprägt ist von vielen Hotels und Restaurants. Gerade die Innenstadt ist wirklich sehr ansehnlich mit wunderschönen alten Gebäuden und als Mozart-Stadt auch mit viel Geschichte und Historie.

Ansonsten eignet sich Salzburg, wenn man sich einmal dran gewöhnt hat, dass die Radwege meistens auf der Straße verlaufen, gut zum Radfahren. Aber auch zu Fuß ist vieles einfach erreichbar. Viele Studierende haben auch das Klimaticket mit dem man in ganz Salzburg Bus und Bahn fahren kann. Das ist besonders praktisch für Wanderungen in der Umgebung (z.B. Zwölferhorn oder Untersberg), wenn man kein Auto da hat oder wenn man auf dem Weg zur Uni mit dem Fahrrad nicht komplett nass werden möchte. Hier gibt es nämlich öfter sogenannten Schnürlregen. Generell ist die Wetterlage in den Bergen etwas wechselhafter und diesen Sommer leider auch nasser als man es vielleicht aus Oldenburg gewohnt ist. Trotzdem gibt es auch mehr als genügend schöne, warme Tage, wo man den Sonnenschein bei Picknick auf dem Gaisberg, an der Salzach oder im Hellbrunner Park genießen kann.

Insgesamt war die Zeit meines Auslandssemesters in Salzburg enorm bereichernd. Ich habe eine wunderschöne neue Stadt mit sehr guter Uni und viele neue Menschen kennengelernt und nebenbei viel über mich selbst erfahren und meine Interessensrichtung im Studium herausgefunden. Ich würde es bei einem nächsten Mal genauso wieder machen (nur würde ich wahrscheinlich die Welcome week nicht ausfallen lassen, um besser in die Auslandszeit zu starten) und allen anderen diese Erfahrung nur empfehlen.



Salzburg am Abend